

Die Arbeit macht ihnen jetzt mehr Spaß

Modellprojekt Die Beschäftigten des städtischen Bauhofes wickeln die Aufträge in Herrenberg in eigener Verantwortung ab. Statt eines Vorgesetzten bestimmt ein Führungsteam über die Arbeitsabläufe und wer sie ausführt. *Von Günter Scheinpflug*

Klaus Hanke ist gut gelaunt. „Ich muss jetzt nicht mehr das machen, was mir ein Meister vorgibt und kann selbst entscheiden, was zu tun ist“, sagt der Schreiner, der im Bauhof der Stadt Herrenberg beschäftigt ist. Er ist einer von acht Mitarbeitern im Führungsteam der 13-köpfigen Bauhoftruppe. Seit einem dreiviertel Jahr testet die Stadt die Selbstorganisation des Bauhofs.

Der Leiter des Amtes für Technik, Umwelt und Grün, Stefan Kraus, zieht für das nach seinen Worten einmalige Projekt in Deutschland eine erste Bilanz: „Es läuft gut. Die flache Hierarchie motiviert unsere Mitarbeiter ungemein.“ Unterstützt und begleitet werden Kraus, Hanke und dessen Kollegen von der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg, wo sie in Workshops auf die neue Art der Zusammenarbeit mit dem nötigen Knowhow versorgt werden.

Das Bauhofteam hat nicht mehr nur einen Chef, sondern acht Führungskräfte, die sich täglich zur morgendlichen Besprechung treffen. Dabei wird das Tagesprogramm festgelegt und die Wochenplanung weitergeführt. Auf dem Marktplatz musste eine neue, runde Sitzbank aus Rubiniholz aufgestellt werden. „Ich habe das

„Wir haben 2018 hundert Aufträge mehr abgearbeitet als im Vorjahr.“

Stefan Kraus, Amtsleiter

Holz bestellt und bin gleich an Ort und Stelle gewesen, um die Montage vorzunehmen“, sagt Klaus Hanke. Das ging schneller als bisher, als ein solcher Vorgang noch über einen Meister auf dem Bauhof lief. Etwaige Missverständnisse, die schon mal vorkommen, wenn ein Vorgesetzter Anweisungen gibt, sind dabei ausgeschlossen.

„Wir haben im Jahr 2018 etwa hundert Aufträge mehr abgearbeitet als im Vorjahr“, sagt Stefan Kraus. Dies entspricht einer Umsatzsteigerung von 35 000 Euro. Der Spezialist für Schreinerarbeiten weist auf den Auftragsordner des Teams: „Es gibt keine aktuellen Arbeitsaufträge, wir haben alles erledigt“, berichtet er stolz. Das sei früher nicht so gewesen. Manches konnte bisweilen nicht immer zeitnah abgewickelt werden.

„Das sorgt auch für mehr Zufriedenheit in der Verwaltung“, erläutert Kraus die Binnenwirkung des so genannten New Work, des neuen Arbeitens. „Im modernen Arbeitsleben ist das ein feststehender Begriff“, sagt der Hauptamtsleiter Tom Michael, „die Aufgaben werden immer vielfältiger und komplexer.“ Und dabei werde erwartet, dass im Zuge der Digitalisierung alles noch schneller gehe: „Das ist mit herkömmlichen Hierarchien nicht zu lösen.“



Die Mitarbeiter des Bauhofes planen ihre Einsätze selbst und sind für sie verantwortlich.

Foto: factum/Granville

Michele Caggiano und Martin Keller, die für die Stadtreinigung und die Leerung von Müllbehältern zuständig sind, haben die Tour durch die Innenstadt und die Ortsteile neu festgelegt. Sie kennen sich vor Ort aus und wissen, wie die Route noch effektiver zu gestalten ist. Zudem arbeiten sie mit der Bürgerprojektgruppe Grüne Engel zusammen und veranstalteten mit ihr einen Info-Abend. „Das habe ich früher selbst

machen müssen“, erklärt der Amtsleiter Kraus. Auch sonst muss er sich nicht mehr um alles kümmern, weil seine Mitarbeiter das für ihn erledigen.

Eine Mitarbeiterbefragung, die im Zuge des Konzepts „Zukunftsfähiges Herrenberg“ in der Verwaltung gemacht wurde, brachte für den Bauhof und das Amt für Technik, Umwelt und Grün ein eindeutiges Ergebnis: „Ein größerer Teil der Mitarbei-

PROJEKT WIRD VOM INNENMINISTERIUM GEFÖRDERT

Daueraufgaben Die Bauhofmitarbeiter haben vielfältige Aufgaben. Im Zuge der Stadtreinigung gilt es die Abfallbehälter und Schächte zu leeren, wilden Müll zu entsorgen, Unterführungen zu säubern und Ölspuren zu beseitigen. Bei Stadtfesten werden Anlagen inklusive der Möblierung auf- und abgebaut. Die Mitarbeiter kümmern sich um Marktstände, Stromverteiler und um herrenlose Fahrräder. Sie sorgen für Straßenschilder

und Straßenmarkierungen. Sie führen Asphalt- und Pflasterarbeiten durch, sind zuständig für die Kanaldeckel, baggern Gräben und Wasserläufe aus, schneiden Hecken und bepflanzen Grünanlagen. Außerdem pflegen sie die Außenanlagen von Kindertagesstätten und die Spielgeräte. Und nicht zuletzt beheben sie Wildschweinschäden.

Schulungen An der Hochschule für öffentliche Verwal-

tung und Finanzen in Ludwigsburg findet ein Entwicklungsprogramm für Führungskräfte statt. Bei einer Schulung – die Teilnehmer treffen sich neun Monate lang etwa alle vier Wochen für einen Tag – sind fünf Mitarbeiter aus dem Führungsteam des Bauhofes, Amtsleiter der Stadt und der Oberbürgermeister Thomas Sprißler dabei. Gefördert wird das Projekt vom Innenministerium des Landes mit 40 000 Euro. *gig*

ter war mit der aktuellen Situation unzufrieden“, berichtet Kraus, „sie erhofften sich mehr Entwicklungsmöglichkeiten, sowohl in monetärer, als auch in persönlicher und fachlicher Hinsicht.“ Das sei nun anders. Die Mitarbeiter im Führungsteam – auch Caggiano, Keller und Hanke – bekommen mehr bezahlt, weil sie Verantwortung und Führungsaufgaben übernehmen. „Die anderen fünf Kollegen im Bauhof, wollten nicht in dem Team mitarbeiten“, sagt Kraus, „ihnen liegt das weniger.“ Sie mussten eine Unterschrift leisten, mit der sie zusichern, dass sie den Anweisungen ihrer acht „Chefs“ in der Führungsriege Folge leisten. Auch finanziell lässt sich das gut darstellen. Vor der Einführung dieser neuen Form des Arbeitens wurde eine frei werdende Meisterstelle nicht mehr besetzt – eine Entlastung für den Etat.

„Wir erfüllen weiterhin die tariflichen Bestimmungen des öffentlichen Dienstes“, betont der Oberbürgermeister Thomas Sprißler. Wer mehr Verantwortung übernehme, könne auch höher entlohnt werden. Kein Wunder, dass auch Klaus Hanke gut gelaunt ist. „Es macht Spaß“, sagt er, „und bisher hat alles gut geklappt.“

Kurz berichtet

Herrenberg

Frühe Ferienplanung

Die Stadt Herrenberg hat ihr Programm für die nächsten Sommerferien aufgelegt. Das Heft dazu liegt in Ämtern und Schulen aus. Der Nachwuchs hat die Wahl, aus Schrott Kunst zu fertigen, Akrobatik zu erlernen, ein Segelflugmodell zu basteln oder nach Dänemark zu reisen – unter anderem. Am 14. Februar beginnt die Anmeldefrist, und allzu lang darf die Ferienplanung nicht warten. Anmeldeschluss ist bereits am 4. März. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse <https://www.vhs.herrenberg.de/herrenberger-ferien-spas>. Auf der Seite sind auch Anmeldungen online möglich. *eck*

Böblingen

Blick in die Müllverbrennung

Der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen lädt zu einer Werksbesichtigung in seine Verbrennungsanlage im Böblinger Wald ein. Die Besucher erfahren bei dem Rundgang, wie die Anlage technisch funktioniert und wie sie aus der Müllverbrennung Strom und Fernwärme produziert. Die Besichtigung beginnt am Donnerstag, 14. Februar, um 16 Uhr. Wer mit möchte, muss sich anmelden, telefonisch unter der Nummer 0 70 31/2 11 80 oder per E-Mail an fuehrung@rbb.info. *eck*

Böblingen

Schmerzhafte Kristalle

Der Oberarzt Nabil Atassi erklärt, wie Harnsteine entstehen, behandelt oder vermieden werden können. Die Zahl der Patienten, die unter den Kristallen im Körper leiden, hat sich innerhalb der vergangenen zehn Jahre verdreifacht. Atassis Vortrag über die schmerzhaften Steine beginnt am Donnerstag, 14. Februar, um 19 Uhr. Ort der Veranstaltung sind die Konferenzräume in Erdgeschoss der Klinik an der Bunsenstraße 120. *eck*

Der erste City-Manager hört auf

Handel Stefan Diefenthaler hatte andere Vorstellungen als die Stadt Leonberg. Nun sucht sie einen Nachfolger. *Von Thomas Slotwinski*

Das Kapitel Citymanager für Leonberg war nur von kurzer Dauer. Die Stadt und Stefan Diefenthaler gehen von Ende des Monats an wieder getrennte Wege. Das hat Oberbürgermeister Martin Kaufmann (SPD) nach einem Gespräch mit Diefenthaler mitgeteilt.

Diefenthalers Abgang, der für Beobachter aus Handel, Gastronomie und Kommunalpolitik nicht überraschend kommt, ist die Konsequenz aus einem offenkundigen Missverständnis. Denn die Erwartung, dass der erste Citymanager der Stadt offensiv auf die Geschäftsleute zugeht, um mit ihnen Strategien für eine attraktive Einkaufsstadt zu entwickeln, wurde nicht erfüllt. Doch Diefenthaler war sich offenbar dieses Anforderungsprofils nicht bewusst. „Ich habe mir die Aufgabe und den Stelleninhalt anders vorgestellt.“

Stefan Diefenthaler, Ex-Citymanager

den Stelleninhalt und die Aufgaben anders vorgestellt“, begründet der Citymanager seine Demission. „Mit Herrn Kaufmann habe ich Ende Januar offen darüber gesprochen.“

Kaufmann hatte auch andere Erwartungen an den neuen Mann, den er selbst ausgesucht hatte. „In dem Gespräch habe ich Herrn Diefenthalers Eindruck bestätigt“, umschreibt es der Oberbürgermeister. „So offen und ehrlich damit umzugehen, rechne ich ihm hoch an.“ Die Stelle werde neu ausgeschrieben.

Im vorigen Sommer hatte der Gemeinderat grünes Licht für die neue Position gegeben. Ein Citymanager sollte unter ande-

rem für die Altstadt Impulse setzen. Mit neuen Vermarktungsformaten, Veranstaltungen und einer besseren Kommunikation zwischen Verwaltung und Handel sollte der Gesamtstandort Leonberg mit allen Ortsteilen nach vorne gebracht werden.

Schon beim Ratsbeschluss vor einem halben Jahr wurden Stimmen laut, ob ein Jahresgehalt von rund 50 000 Euro reicht, um für diese Aufgabe eine geeignete Persönlichkeit zu finden. Um gute Bewerber nicht zu verschrecken, lehnte der Gemeinderat die ursprünglich vom Rathaus geplante Befristung ab. Doch bei einem ersten Zusammentreffen des Citymanagers mit dem Arbeitskreis Stadtmarketing, in dem Geschäftsleute und die Bürgermeister

sitzen, sprang der Funke offenbar nicht über. Diefenthaler wollte zunächst Konzepte am Schreibtisch entwickeln. Die Händler hingegen waren von einer unmittelbaren Kommunikation ausgegangen.

Dabei hat der gebürtige Rheinhesse durchaus Referenzen: In Mainz arbeitete er im Amt für Wirtschaftsförderung. In Wiesbaden war er für die Entwicklung des Stadtteils Biebrich zuständig, der den Charakter einer eigenen Stadt hat. In Leonberg war er direkt dem OB zugeordnet. Der Posten soll schnell wieder ausgeschrieben werden. Parallel dazu gibt es Überlegungen, das Stadtmarketing in eine eigene Gesellschaft auszulagern, so wie es in Stuttgart der Fall ist. Der Geschäftsführer wäre dann der Citymanager. Das hätte zum Beispiel den Vorteil, dass eine GmbH nicht in Verwaltungsstrukturen eingebunden ist und flexibler auf den Markt reagieren kann. Allerdings müsste sich der Handel beteiligen.



Der erste Versuch, mit Hilfe eines Profis Kunden zu anzulocken, ist fehlgeschlagen. Foto: dpa

Mobilität

Kaum Elektroautos im Landkreis

Trotz Kaufprämie kommt die Elektromobilität offenbar nur schwer voran. Die Kfz-Innung meldet, dass zum Jahreswechsel auf den Straßen im Landkreis Böblingen lediglich 992 reine Elektroautos unterwegs waren. Dies entspricht etwa drei Promille des Fahrzeugbestands. Hinzu kommen knapp 3200 Hybridfahrzeuge. In der gesamten Region Stuttgart sind reine E-Mobile in der Landeshauptstadt am beliebtesten. Dort waren Anfang des Jahres 1568 von ihnen zugelassen. Der Landkreis Göppingen steht mit 312 Elektroautos am Schluss der Zulassungsstatistik.

„Das ist nicht, was wir uns vorgestellt hatten“, sagt der Innungs-Obermeister Torsten Treiber. Dies nicht zuletzt, weil die Wartung und Reparatur von E-Mobilen in die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker aufgenommen worden ist. Bisher bekommen Käufer von reinen Elektroautos eine Prämie von 2000 Euro von der Bundesregierung und weitere 2000 Euro Preisnachlass vom Hersteller. Für Plug-in-Hybride schießt der Staat 1500 Euro zu. Ungeachtet dessen bleiben E-Mobile teurer als vergleichbare Autos mit Verbrennungsmotor. Die Förderung läuft nach aktuellem Stand zur Jahresmitte aus. Die Kfz-Innung verspricht sich von der Entwicklung künstlicher Treibstoffe mehr für eine umweltfreundliche Mobilität als von der Elektromobilität. Die Landesregierung fördert ein Forschungsprojekt des Karlsruher Instituts für Technologie dazu. *eck*

Böblingen

Sirene verjagt Einbrecher

Ein Unbekannter hat beim Versuch in einen Böblinger Lebensmittelmarkt einzubrechen, Alarm ausgelöst. Offenbar verschwand der Einbrecher ohne Beute, nachdem die Sirene ihn aufgeschreckt hatte. Eine Sofortfahndung blieb ohne Ergebnis. Die Polizei hofft auf Hinweise unter der Telefonnummer 0 70 31/13 25 00. Die Tat ereignete sich am Sonntag gegen 11.30 Uhr. Der Lebensmittelmarkt befindet sich an der Stuttgarter Straße. *eck*

Böblingen

Eierkarton löst Fehlalarm aus

Die Feuerwehr ist am Sonntag mit 30 Mann zu einem vermeintlichen Brand im Altenheim an der Waldburgstraße in Böblingen ausgerückt. Der Alarm ging gegen 12 Uhr ein. Vor Ort blieben die Einsatzkräfte allerdings ohne Beschäftigung. Offenkundig hatte der Rauch eines Eierkartons, der auf einem Herd vergessen worden war, den Alarm ausgelöst. Zu einem Brand kam es laut Feuerwehr nicht. *eck*

Was Wann Wo

HILFE IM NOTFALL

POLIZEI	110
FEUERWEHR	112
RETTUNGSDIENST	112
NOTRUF-FAX	112
KRANKENTRANSPORT	19 222
ÄRZTLICHE BEREITSCHAFT	116 117

APOTHEKEN

Apotheken-Notdienstfinder: Tel. 08 00 00 22 8 33, Handy 22 8 33 (69 ct/Min.) oder www.aponet.de.
Böblingen/Sindelfingen, Schönbuch, Altdorf, Dettenhausen, Holzgerlingen, Hildrizhausen, Schönaich, Steinenbronn, Waldenbuch, Weil im Schönbuch: im Breuningerland, Sindelfingen-Ost, Tilsiter Str. 15, 0 70 31/9 57 90.
Herrenberg, Ehningen, Aidlingen: Sonnen, Gärtringen, Grabenstr. 62/B, 0 70 34/2 10 29.
Leonberg, Gebersheim, Weil der Stadt, Magstadt, Heimsheim, Renningen, Merklingen, Warmbronn, Rutesheim, Malmshaus, Grafenau: Höfingen, Leonberg-Höfingen, Ditzinger Str. 9, 0 71 52/2 68 95. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN

THEATER

Böblingen: Lise-Meitner-Gymnasium, Triberger Straße 20; Faust I - Reloaded, nach Johann Wolfgang Goethe; WLB Esslingen, 14.15 Uhr.

KINDERSPASS

Sindelfingen: Rathaus, Foyer, Rathausplatz 1; Sindelfinger Wissenstage: Wissen erlebt Natur, Mitmachausstellung (8-14 J.), 8 bis 18 Uhr.
Theaterkeller, Vaihinger Straße 14; Alberta geht die Liebe suchen, nach dem Bilderbuch von Isabel Abedi - Theater Blinklichter (ab 4 J.), 10.30 Uhr, 12.30 Uhr.

FESTE UND MÄRKTE

Leonberg: Marktplatz, 328. Leonberger Pferdemarkt: Festumzug, mit Musikkapellen, Kutschen, Reiterturn uvm., 14 Uhr.
(Weitere Hinweise auf unseren anderen Veranstaltungsseiten)